

Zusammenstellung der Berichte der zürcherischen Schulkapitel für das Jahr 1902

Autor(en): **Hauser, K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **70 (1903)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-743750>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zusammenstellung

der

Berichte der zürcherischen Schulkapitel

für das

Jahr 1902.

A. Zahl und Besuch der Versammlungen.

Schulkapitel	Mitgliederzahl	Versammlungen		Absenzen		Sektionen	
		Zahl	Dauer in Stunden	entschuldigte	unentschuldigte	Zahl	Sitzungen
Zürich . . .	490 ¹⁾	4	3	176	6	s. Lehrerverein Zürich	
Affoltern . . .	43	4	3—4	19	—	—	—
Horgen . . .	101	3	3—3 ¹ / ₂	40	1	4	10
Meilen . . .	60	4	3—4	22	—	1	8
Hinwil . . .	104	3	3—4	34	1	6	20
Uster . . .	63	4	4 ¹ / ₂	29	2	1	2
Pfäffikon . . .	62	3	3—3 ¹ / ₂	18	10	4	8
Winterthur . . .	190	4	3	72	8	4 ²⁾	11
Andelfingen . . .	60	4	3	14	3	—	—
Bülach . . .	71	4	3	8	2	—	—
Dielsdorf . . .	50	4	3—4	13	1	— ³⁾	—
	1294			445	34		
1901:	1267		1901:	445	36		

¹⁾ Ferner: Lehrer und Lehrerinnen ohne staatliche Anstellung, die sich aber zu regelmässigem Besuche verpflichten: 14; pensionierte Primar- und Sekundarlehrer: 27; Fachlehrer und Fachlehrerinnen: 11; Total: 542.

²⁾ Ferner: Lehrerverein von Winterthur und Umgebung und Lehrerturnverein.

³⁾ Ferner: Gesangverein des Schulkapitels.

Sämtliche Berichte stimmen darin überein, dass der Gang der Verhandlungen regelmässig und den gesetzlichen Vorschriften konform war. Wenn es der Vorstand versteht, für reges, geistiges Leben zu sorgen, so verscheucht er damit die „fortlaufende“ Aufmerksamkeit. In einigen Kapiteln z. B. Pfäffikon wird vorzeitiges Verlassen der Versammlung als unentschuldigte Absenke gerügt; aber das Disziplinar mittel des Schlussverlesens musste meistens gar nicht ergriffen werden. Trotz der Vermehrung der Mitgliederzahl haben die Absenzen im Vergleich zum Vorjahre abgenommen und zwar die entschuldigten um 48, die unentschuldigten um 5. Militärdienst und Krankheit bildeten in der Regel die Ursachen des Nichterscheinens. Eine straffe Handhabung der Absenzenkontrolle macht die fragwürdigen Entschuldigungen zur Seltenheit. Einige Kapitel bezeichnen Ferien als Entschuldigungsgrund. Aus Unkenntnis der gesetzlichen Vorschriften machen etwa Vikare unentschuldigte Absenzen. Der Vorstand des Kapitels Meilen findet ohne grosse Mühe die passenden Referenten; auch werde die Diskussion besonders von ältern Lehrern fleissig benutzt. Andelfingen beklagt sich, dass sich an den Besprechungen nur wenige, meist ältere Kapitularen beteiligen; diese Indifferenz sei wohl hauptsächlich der Schüchternheit und Unbeholfenheit im freien Vortrage zuzuschreiben. Affoltern ist dagegen der Ansicht, die Ursache des Übelstandes, dass sich viele Kollegen an der Diskussion und an der Übernahme von Vorträgen nicht beteiligen, liege in dem häufigen Lehrerwechsel dieses Bezirkes. „Einem jungen Lehrer darf man es nicht übel deuten, wenn er in den ersten Sitzungen bescheiden zuhört und sich ganz passiv verhält. Unterdessen wechselt er aber seinen Wirkungskreis, und ein anderer Kollege führt die Rolle der Bescheidenheit weiter.“ Winterthur findet, diese Nichtteilnahme rühre davon her, dass die Lehrer, indem sie sich mit den andern Staatsbeamten vergleichen, von einem Gefühl der Verdrossenheit und Zurücksetzung beherrscht seien, weil das Besoldungsgesetz auch gar zu lange verschoben wurde. Hinzugefügt

darf noch werden, dass die periodischen Wahlen dem Lehrer die Teilnahme am öffentlichen und politischen Leben verbieten und ihm ein gutes Stück der früheren Selbständigkeit und Unabhängigkeit geraubt haben. Ohne Zweifel sind alle die genannten Gründe sehr zutreffend. Der Ort der Versammlungen liegt in der Regel in dem Bezirk selbst; eine Ausnahme machte einzig Affoltern: Angeregt durch die verschiedenen Vorträge des Herrn Professor Dr. Schinz, beschloss dieses Kapitel, eine Zusammenkunft in Zürich abzuhalten und zugleich den botanischen Garten daselbst zu besuchen.

B. Tätigkeit der Schulkapitel.

I. Lehrübungen.

Die Kapitel Zürich, Winterthur, Affoltern, Hinwil, Pfäffikon und Dielsdorf hielten keine Lehrübungen; in den beiden erstgenannten macht die grosse Mitgliederzahl (542 und 190) und der Mangel an geeigneten Lokalen die Vornahme von Lehrübungen unmöglich; dafür beteiligen sich viele Kapitularen an Fortbildungskursen und suchen sich im Turnen, Singen, in der Methodik u. s. w. weiter zu bilden. Während einer Versammlung des Kapitels Affoltern brachte Lehrer Emil Graf daselbst die Jahresarbeiten der 4.—6. Klasse im Zeichnen zur Ausstellung, den Kollegen zeigend, wie die Schüler in diesem Fache zur Selbständigkeit und zum Erkennen der Fehler herangezogen werden. Anstatt einer Lehrübung machte Dielsdorf der Uebungsschule in Küsnacht einen Besuch. Die übrigen Kapitel verlegen die Lehrübungen in die Sektionskonferenzen.

Horgen. Zur Einführung in die Bruchlehre hielt Lehrer Schaufelberger in Richterswil mit der 5. Klasse eine Lehrübung, deren Vorzug in der steten Veranschaulichung bestand; ferner beteiligten sich 25 Lehrer an einem Skizzierkurs, den Herr Missbach aus Zürich leitete.

Meilen. 1. Besprechung der Schwarzwurz (*Symphytum officinale*) mit der ersten Klasse Sekundarschule von Sekundar-

lehrer Höhn in Männedorf (nach dem Vorschlag der Konferenz der Kapitelspräsidenten vom 1. März 1902). Die Versammlung lobte die Stoffauswahl und den gründlichen Unterricht.

2. Einführung in den zweistimmigen Gesang; 5. Klasse (nach dem Vorschlag der Konferenz der Kapitelspräsidenten vom 1. März 1902) von Lehrer Ruckstuhl in Winterthur. Eine richtige Begleitung in einzelnen Stimmen oder Akkorden und die Einführung der Choralübungen wurde zur Erleichterung des Gesangsunterrichtes empfohlen.

Das Kapitel beschloss ferner, es seien die Lehrübungen zu vermehren und dabei nach und nach alle Schulfächer in Berücksichtigung zu ziehen.

Uster. An der Hand eines selbstverfertigten Lehmreliefs gab Lehrer Faust in Mönchaltorf den Schülern der 5. Klasse ein sehr anschauliches Bild der Albis- und Zimmerbergkette (nach Vorschlag der Konferenz der Kapitelspräsidenten vom 1. März 1902). Die Lektion fand allgemeine Anerkennung.

Andelfingen. 1. Einführung in das Messen und Teilen (nach dem Vorschlag der Konferenz der Kapitelspräsidenten vom 1. März 1902) von Lehrer Stahel in Feuertalen.

2. Mit Sekundarschülern eine Turnlektion für die II. Stufe von Sekundarlehrer Kägi in Stammheim und Turninspektor Schneiter in Flurlingen.

Bülach. In zwei Lektionen führte Lehrer Meyer in Bülach die Kapitularen ins perspektivische Zeichnen ein.

Dieser kurze Überblick ist ein deutlicher Beweis dafür, dass die Lehrer stets bestrebt sind, sich praktisch weiter zu bilden und zum Berufe tüchtiger zu machen.

2. Vorträge und Besprechungen.

Es wurden im ganzen zirka 60 Vorträge gehalten, die fast sämtliche Wissensgebiete beschlagen. Sie alle geben ein reiches Zeugnis von der grossen Strebsamkeit der Lehrerschaft. Es sind keine Eintagsfliegen oder aus Büchern zusammengestoppelte Kompilationen: viele Arbeiten beruhen auf Quellen-

studium oder sind geschöpft aus dem reichen Born der Erfahrung und der praktischen Tätigkeit. Schon die einzelnen Kapitelsberichte haben grosse Mühe, den reichen Segen in kurzen Worten zu fassen, wie viel weniger ist es dem Generalberichterstatter möglich, auf engem Raume ein auch nur lückenhaftes Bild von der grossen Gesamtarbeit zu geben. Wir müssen uns darauf beschränken, einige Streiflichter auf solche Vorträge zu werfen, welche die Methodik und Pädagogik anlangen, wohl wissend, dass wir dadurch manchem Kollegen, der eine hervorragende Arbeit auf einem andern Gebiete geliefert hat, Unrecht tun. Hoffentlich wird doch einmal irgendwo Raum genug geschaffen, dass solche Produkte nicht im Staube der Akten zugrunde gehen müssen.

- Zürich:*
1. Die Einführung manueller Übungen in den Elementarunterricht von Emilie Benz, Lehrerin in Zürich I. Die Referentin begründete die Anregung, in der I. Klasse 3, in der II. und III. Klasse je 2 Stunden Unterricht wöchentlich für Modellieren in Ton und Papier einzuführen.
 2. Mundart und Schriftsprache in der Schule von Dr. Paul Suter, Lehrer an der höhern Töchterschule in Zürich.
 3. Die Bedeutung der Zahl im Geographieunterrichte von Sekundarlehrer Wartenweiler in Örlikon.
 4. Die Ernährung der heterotrophen Pflanzen und der Kampf um die Nährsalze von Prof. Dr. Schinz.
 5. Das neue Wettstein'sche Botaniklehrmittel und der Schulgarten von Theodor Bodmer, Sekundarlehrer in Zürich V.
 6. Elementare Einführung in die gebräuchlichsten elektrischen Masse von Walter Wettstein, Sekundarlehrer in Zürich III.

7. Der freie und der unfreie Staat in ihrem Verhältnis zur Volksbildung von Sekundarlehrer Seidel in Zürich III.
8. Vor 70 Jahren: Streiflichter aus der Schulgeschichte des Kantons Zürich von R. Fischer, Sekundarlehrer in Zürich I.

Affoltern:

1. Die Ernährung der heterotrophen Pflanzen und der Kampf um die Nährsalze von Prof. Dr. Schinz.
2. Über die Behandlung deutscher Sprachstücke von Lehrer Brunner in Stallikon. Der Referent zeigt, wie dem Sprachunterrichte durch methodisch richtige Behandlung in der Volksschule der grösste Wert zuzumessen sei. In der Gegenwart, in welcher Singen, Zeichnen und Turnen die Hauptfächer zu überwuchern drohen, sicher ein zeitgemässes Thema.
3. Die Septemberrevolution in Zürich von Lehrer Bär in Dägerst.
4. Haus und Schule im Spiegel schweizerischer Sprache von Lehrer Hösli in Affoltern. Das schweizerische Idiotikon zu Grunde legend, schildert der Referent das Leben in der Familie und in der Schule. In diesem Werke liegt für verwandte Themata ein unerschöpflicher Schatz; grabet nur darnach.

Horgen:

1. Napoleon III. von Sekundarlehrer Vögeli in Richterswil. (Fortsetzung des letztjährigen Vortrages).
2. Darwin von Sekundarlehrer Kupper in Thalwil.
3. Saprophyten, Parasiten und Insektivoren von Prof. Dr. Schinz.
4. Rezitationen von Erlbeck aus Zürich.

Meilen:

1. Die Zielpunkte des methodischen Gesangsunterrichtes und die Grundsätze, welche dem methodischen Teile des Gesanglehrmittels der

Primarschule zu Grunde gelegt werden von Lehrer C. Ruckstuhl in Winterthur. Der Referent zeigt die Methode, vermittelt welcher die Schüler im Singen zur Selbständigkeit erzogen und befähigt werden, einfache Volksmelodien vom Blatte zu singen.

2. Rückblick auf die Tätigkeit des Schulkapitels Meilen von 1886—1901 von Lehrer H. Meyer in Obermeilen.
3. Vereinfachte Reliefkonstruktion von Lehrer Hafner in Küsnacht.
4. Die Ernährung der heterotrophen Pflanzen und der Kampf um die Nährsalze von Prof. Dr. Schinz in Zürich.

Hinwil:

1. Zur Charakteristik des Menschen von Sekundarlehrer Bär in Wetzikon.
2. Die amerikanische Buchführung von Sekundarlehrer Rüegg in Rüti.
3. Die Ufenau im Lichte der Geschichte und Dichtung von Lehrer Birch in Rüti.
4. Zusammenzug der VII. und VIII. Klasse einzelner Schulgemeinden im Turnen von Lehrer Küng in Wald. In kleinen Schulen müssen 5—6 verschiedene Klassen gleichzeitig im Turnen unterrichtet werden; deshalb ist der Erfolg oft ungenügend und die Unterweisung sehr erschwert. Der Zusammenzug ergibt wesentliche Vorteile: es kann der beste Turnplatz, die geeignetste Lehrkraft und der wirklich einschlägige Lehrstoff ausgewählt werden. Das Haupthindernis bildet der „Örtligeist“; ferner fällt in Betracht der weite Schulweg; dem letztern Übelstand könnte dadurch abgeholfen werden, dass mit dem Turnen noch ein anderes Fach z. B. Religion verbunden würde; mit zwei Dis-

ziplinen liesse sich ein ganzer Nachmittag ausfüllen. Rüti und Wetzikon haben die Frage im Sinne des Referenten bereits sehr gut gelöst. Die Lehrer sollten diese Bestrebungen der Bezirksschulpflege unterstützen.

5. Die Mediationsverfassung und deren Aufnahme im Kanton Zürich von Sekundarlehrer Baumann in Bäretswil.
6. Die neue deutsche Orthographie von Sekundarlehrer Strickler in Grüningen.

Uster:

1. Aus vergilbten Akten: Schulgeschichtliches aus dem zürcherischen Oberlande: 2 Vorträge von Lehrer J. H. Frei in Kirchuster. „Die Ursprünglichkeit und Unmittelbarkeit verliehen der umfangreichen Arbeit ein erhöhtes Interesse; die Ausführungen gaben Aufschluss über eine Periode der zürcherischen Schulgeschichte, ohne deren Kenntniss das grosse Werk der dreissiger Jahre und des Schulorganisations Th. Scherr nicht nach Verdienst gewürdigt werden kann.“
2. Die Kultur in Amerika vor und zur Zeit seiner Entdeckung: 2 Vorträge von Sekundarlehrer Tobler in Uster. Selbst ausgeführte Zeichnungen trugen wesentlich zum Verständnis des lehrreichen Vortrages bei.
3. Nekrolog: Lehrer Schurter in Wangen, von Vorsteher Bär in Wangen.
4. Nekrolog: a. Lehrer Merki in Riedikon, von Sekundarlehrer Hardmeier in Uster.

Pfäffikon:

1. Die Literatur seit dem Tode Göthes von Sekundarlehrer Widmer in Pfäffikon.
2. Klassenzusammenzug und stille Beschäftigung von Lehrer Lehmann in Hasel. Der Referent begründet die Möglichkeit folgender Zusammenzüge: Religion 1.—3. Klasse, 4.—6. Klasse.

Geographie und Geschichte: 6., 7. und 8. Klasse; Heimatkunde: 3. und 4. Klasse.

3. Der Sprachunterricht in der 7. und 8. Klasse von Lehrer Frei in Winterberg. Die Anregung, den Grammatikunterricht auf dieser Stufe durch häufige Übertragung mundartlicher Ausdrücke in schriftdeutsche zu ersetzen, fand nicht ungeteilte Zustimmung; dagegen wurde das Verlangen nach einem Lehrmittel, in dem nicht der realistische, sondern der gemütbildende Stoff vorherrsche, lebhaft unterstützt.
4. Aus Gottfried Kellers Werken mit besonderer Berücksichtigung des Pädagogischen von Sekundarlehrer Meyer in Rykon.
5. Die Heimat im Geschichtsunterrichte von Sekundarlehrer Volkart in Pfäffikon. Der Vortrag rief lebhaft den Wunsch wach, es möchte für den Bezirk zum Gebrauch für die oberen Klassen eine Sammlung historischen Materials herausgegeben werden.
6. Gehirnanatomische Besprechungen mit Vorweisung von Präparaten von Frei, Pestalozziheim in Pfäffikon.

Winterthur: 1. Neuere Strömungen im Zeichnungsunterricht von Walker, Lehrer an der Metallarbeiterschule in Winterthur. Der Referent machte die Kapitularen mit der Methode von Dr. Diem in St. Gallen bekannt und beleuchtete seine Darlegungen mit einer sehr grossen Zahl von Schülerarbeiten, Vorlagen und Wandtafelskizzen. Die Wettstein'schen Lehrmittel für den Zeichnungsunterricht, seiner Zeit eine hervorragende Leistung, genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr in allen Beziehungen.

2. J. C. Heer von Heinrich Sulzer, Sekundarlehrer in Elgg.
3. Der Einfluss der ausserordentlichen staatlichen Besoldungszulagen auf die ökonomische Stellung der zürcherischen Lehrerschaft von Lehrer Huggenberger in Zünikon. (v. besondere Eingabe an den h. Erziehungsrat.)
4. Emil Zola von Sekundarlehrer R. Wirz in Winterthur.

- Andelfingen:*
1. Der Deutschunterricht auf der III. Stufe:
 - a) Die Lektüre von Sekundarlehrer Spiess in Uhwieson.
 - b) Der Aufsatz von Sekundarlehrer Lüthy in Marthalen.
 - c) Der Grammatikunterricht von Sekundarlehrer Eckinger in Benken.
 Die Ergebnisse aller drei Vorträge beruhen auf Erfahrungen im Unterrichte: Lautrichtiges, deutliches und richtig betontes Sprechen und Lesen erzielt ein fehlerloses Schreiben. Die Aufsatzübungen sollen sich an das Lesebuch anschliessen. Das Lehrmittel für Grammatik muss das Hauptgewicht auf die Übungsbeispiele legen.
 2. Bewegungen im Zeichnungsunterricht von Sekundarlehrer Gubler in Andelfingen. Das Zeichnen nach Gegenständen muss stärker betont werden als bisher. Die Lips'sche Methode wird zu Versuchen empfohlen.
 3. Der Unterricht in den einzelnen Fächern der Mädchenfortbildungsschule von Frl. Wyndler, Lehrerin in Stammheim. Die Fortbildungsschule für Mädchen ist ebenso ein Bedürfnis wie die für die Knaben. Hauptfach: weibliche Arbeiten; dazu Gesundheitslehre, deutsche Sprache, Rechnen und Rechnungsführung, Haushaltungskunde, Erziehungslehre, Kochkurse.

4. Heimatkunde von Lehrer Widmer in Uhwiesen und Lehrer Schälchlin in Andelfingen. Es werden die Prinzipien aufgestellt, nach welchen dieser Unterricht erteilt werden soll. In jedem Schulzimmer sollte ein Plan des Wohnortes und ein Relief des Gemeindebannes vorhanden sein; aber der Ausführung dieser richtig anerkannten Forderungen treten viele Schwierigkeiten entgegen. Schülerexkursionen werden auf dem Lande oft scheelen Blickes betrachtet.
5. Franz Wisbacher, ein bayerisches Dichterlos von Sekundarlehrer Eckinger in Benken.
6. Das Turnprogramm für das Jahr 1902 von Turninspektor Schneiter in Flurlingen.

Bülach:

1. Die Sprachlehrmittel von Lüthi, mehrere Vorträge von Lehrer Flachsmann in Wil bei Rafz. Ergebnisse: v. Antrag des Kapitels an die Prosynode.
2. Die Mundart im Unterrichte von Lehrer Ühlinger in Dietlikon. Die Mundart ist hochzuhalten, doch soll die Schule so bald als möglich sich der reinen Schriftsprache bedienen.

Dielsdorf:

1. Aus der Schulgeschichte des Bezirkes Dielsdorf 1803—1840 von Sekundarlehrer Schmid in Rümlang. Koreferent: Lehrer Spörri in Sünikon.
2. Rechnungs- und Buchführung von Lehrer Müller in Dielsdorf. Der Unterricht in diesem Fache ist für manchen Lehrer ein Sorgenkind, weil er im Seminar keine bezügliche Vorbildung erhalten hat und ein gutes Lehrmittel nicht vorhanden ist. Es wird die Anschaffung des Büchleins: Der Unterricht in der Rechnungsführung von A. Birch, Lehrer

- in Zürich empfohlen. Die einfache Buchführung ist für die 7. und 8. Klasse zu schwierig.
3. Klassenzusammenzug in der Mehrklassenschule von Lehrer Schaad in Steinmaur. Trotz der verminderten Unterrichtszeit ist das Pensum für die untern Klassen gleich geblieben, das für die obern Klassen gesteigert worden; deshalb wird die Arbeitskraft des Lehrers in viel höherem Masse in Anspruch genommen als früher. Zusammenzug der Klassen ist möglich in Gesang, Turnen, Religion, in allen Realfächern und im Schreiben in der 7. und 8. Klasse. Es ist Gefahr vorhanden, dass die Realien vernachlässigt werden, und doch bildet nach Dörpfeld der Sachunterricht die Basis alles übrigen Unterrichtes.
 4. Stille Beschäftigung von Lehrer U. Hiestand in Neerach. In der stillen Beschäftigung der Schüler spiegelt sich die Tätigkeit des Lehrers. Ohne stete Korrektur und Kontrolle kein Erfolg.
 5. Der Sprachunterricht in der 7. und 8. Klasse von Lehrer Brändli in Otelfingen. Es fehlt ein geeignetes Lehrmittel. Der Referent gibt Winke für die Behandlung von Lesestücken, Gedichten, der Grammatik, der Aufsätze und der Geschäftsbriefe.
 6. Der Unterricht in der deutschen Sprache auf der Sekundarschulstufe von Sekundarlehrer Strickler in Otelfingen. „Die Hauptsache des sprachlichen Unterrichts ist Weckung des Sprachgefühles.“
 7. Die sozialen und politischen Zustände Zürichs gegen das Ende des 18. Jahrhunderts von Lehrer Keller in Hüttikon.
 8. Johann Heinrich Waser von demselben.

Die Konferenz der Kapitelspräsidenten vom 1. März 1902 hatte für die Vorträge und Besprechungen folgende Vorschläge gemacht: 1. Die Parallelisierung der Klassen nach Fähigkeiten. 2. Die Einführung des Handarbeitsunterrichtes auf der Elementarschulstufe. 3. Das Zeichnen nach der Natur. 4. Die Mundart im Unterrichte. 5. Zusammenzug der 7. und 8. Klassen grosser Schulgemeinden in Turnen und Singen. 6. Die staatlichen Besoldungszulagen der Lehrer und ihre Wirkungen. Aus der vorstehenden Berichterstattung ergibt sich, dass mit Ausnahme des ersten alle Themata ihre Berücksichtigung in den Kapitelsversammlungen gefunden haben.

3. Organisatorisches.

*Hilfsskasse des Schulkapitels Zürich, Verwalter Hans Äppli,
Lehrer in Zürich V.*

	Fr.	Rp.
<i>Einnahmen:</i> Saldo letzter Rechnung	10,785.	10
Beiträge pro 1902 von 469 Kapitularen	581.	30
Zinse	418.	35
Summe der Einnahmen	11,784.	75
<i>Ausgaben:</i> An Unterstützungen	Fr. 500	
Verschiedenes	„ 21	521. —
Kassabestand	11,263.	75
Vorschlag	478.	65

C. Tätigkeit der Sektionen.

Affoltern: Die *Sekundarlehrerkonferenz* hielt keine Sitzung; andere Sektionen bestehen nicht.

Horgen. 1. Obere Sektion. Präsident: Rudolf Leuthold, Lehrer in Wädenswil. 2 Sitzungen. Besuch der Seiden-druckerei Schmid in Richterswil und des Etablissement Elektra in Wädenswil. Vortrag von A. Walder, Lehrer in Langrütli über Diem's Methode im Zeichnen. Lehrübung von A. Keller,

Lehrer in Wädenswil über die Einführung des Ergänzungsverfahrens beim Wegzählen. Besuch gut.

2. *Mittlere Sektion.* Präsident: Sekundarlehrer Äpli in Horgen. 2 Sitzungen. Vorträge: Die elektrische Masse von Sekundarlehrer Meister in Horgen. Die Lambrecht'sche Wettersäule von Sekundarlehrer Bräm in Horgen.

3. *Untere Sektion.* Präsident: Lehrer Hildebrand in Thalwil. 5 Sitzungen. 5 Turnlektionen nach der eidgenössischen Turnschule von Lehrer Zehnder in Thalwil. Vorträge: Die Parasiten des Menschen von Sekundarlehrer Labhardt in Thalwil. Über gewerbliches Skizzieren von Lehrer Ott in Adliswil. Über die Beschaffenheit und das Wesen des Mondes von Sekundarlehrer Dr. Bodmer in Horgen. Über Jugendlektüre von Lehrer Keller in Thalwil. Besuch befriedigend.

4. *Sekundarlehrerkonferenz.* Präsident: Sekundarlehrer Streuli in Horgen. 1 Sitzung: Referat über die neue Orthographie.

Meilen. *Sektion Meilen.* Abschluss der Heimatkunde, Auflage 1000 Exemplare. Schülerkonzert zu gunsten der Ferienkolonie auf dem Pfannenstiel. Besuch der Ruine Friedberg oberhalb Meilen. Die übrigen Sektionen hielten keine Sitzungen.

Hinwil. Die Sektionsversammlungen treten an die Stelle einer 4. Versammlung des Schulkapitels.

1. *Bubikon-Dürnten-Hinwil-Rüti.* 38 Mitglieder, 3 Versammlungen, 16 entschuldigte und 8 unentschuldigte Absenzen. Traktanden: Adalbert von Chamisso. Einführung in den Handfertigkeitsunterricht. Botanische Exkursion auf den Bachtel. Rapperwil in der Geschichte (gemeinsam mit der Sektion Rapperswil-Jona).

2. *Wald-Fisenthal.* 28 Mitglieder, 4 Versammlungen, 8 entschuldigte und 20 unentschuldigte Absenzen. Weltanschauung J. J. Herzigs. Über drahtlose Telegraphie. Botanische Exkursion Hiltisberg-Batzenberg. Exkursion aufs Hörnli.

3. *Wetzikon-Seegräben.* 18 Mitglieder, 4 Versammlungen, 8 entschuldigte und 3 unentschuldigte Absenzen. Im Wallis:

2 Vorträge. Gedankenspähne über Rousseaus Emile. Methode des Freihandzeichnens.

4. *Gossau-Grünlingen*. 11 Mitglieder, 3 Versammlungen, 2 entschuldigte Absenzen. Über Menschenkenntnis. Schule und Handarbeit. Lehmann'sche kulturhistorische Bilder. Suggestion als Heilwirkung.

5. *Bäretswil*. 9 Mitglieder, 5 Versammlungen, 1 entschuldigte Absenz. Die Sprache in den Lesebüchern der IV.—VI. Klasse von Lüthy. Transvaal und die Buren. Vorführung des diesjährigen Turnprogramms. Ausflug an den Oberblegisee. Die Orthographie in der Schule. Unsere engere Heimat in geologischer Beziehung.

6. *Sekundarlehrerkonferenz*. 17 Mitglieder, 1 Versammlung, 3 entschuldigte Absenzen. Tolstoi. Das Sehorgan. Bilder aus Ägypten.

Uster. *Sekundarlehrerkonferenz*. Präsident: E. Hardmeier in Uster. 2 Versammlungen. Traktanden: Solares und reales Klima von H. Suter in Egg. Presse und Sittlichkeit. Rechnungsvorteile, Lehrbuch I. Klasse Sekundarschule von E. Hardmeier in Uster.

D. Freie Vereinigungen der Lehrer.

1. Der Lehrerverein Zürich. Dieser Verein ist an die Stelle der frühern Sektionen getreten und zählt 644 Mitglieder (Vorjahr: 578). Er hielt ausser der Generalversammlung noch 7 weitere Versammlungen ab. Die wichtigsten Traktanden sind: Stärke der Primarklassen und Pflichtstundenzahl der Lehrer von Lehrer Hch. Müller in Zürich III. Die neue Schulwandkarte der Schweiz von Prof. Dr. A. Äppli in Zürich. Aus der Werkstatt des Schriftstellers von J. C. Heer. Ueber den Einfluss der Leibesübungen auf das Nervensystem von Dr. Veraguth, Nervenarzt. Ferner: Pestalozzifeier am 11.

Januar 1902: Vortrag von Seminarlehrer Gattiker: Rückständige Postulate Pestalozzis. Besuch der Seidenwebschule Zürich.

2. Der Lehrerturnverein Zürich. Leiter Major Müller. Abteilung für Lehrer: 130 Mitglieder; Abteilung für Lehrerinnen: 57 Mitglieder. In der Ersten wurde methodisches Schulturnen für Knaben und Mädchen der I. und II. Stufe behandelt: 39 Uebungsabende mit durchschnittlich 23 Mann. Ausser dem Besuch von Turnklassen und bezüglichlichen Besprechungen kamen zwei Ausmärsche zur Ausführung; ferner wurden Vorträge über die Methodik des Turnunterrichtes gehalten. Die zweite Abteilung hatte 36 Uebungen mit einer Beteiligung von durchschnittlich 17 Turnerinnen; bei einer Reihe von Uebungen kam Klavierbegleitung zur Anwendung.

3. Die pädagogische Vereinigung in Zürich. Fortsetzung des Zeichnungskurses unter der Leitung von Herrn Missbach, Lehrer an der Gewerbeschule in Zürich: Methodische Durcharbeitung des Zeichnungsfaches für die IV.—VIII. Klasse sowie für die Sekundarschule nach modernen Grundsätzen mit besonderer Berücksichtigung der Pflanzenformen. Ferner: Pinselkurs, erteilt von Lehrer Örtli in Zürich V. Endlich: Fortsetzung des Kurses über Bedeutung und Methoden des Moralunterrichtes, geleitet von Dr. Fr. W. Förster.

4. Der Lehrergesangverein in Zürich. Die vorzüglichen Leistungen dieses Vereins sind bekannt. Feier des zehnjährigen Bestandes mit einem Konzert in der Tonhalle: 2. Februar 1902, unter Mitwirkung von 145 Sängern. Karfreitagsaufführung des „Elias“. Am 28. September gleichen Jahres Wohltätigkeitskonzert zugunsten „der Pestalozzige-sellschaft“ Basel. Direktor J. Lange. Der Frauenchor, 54 Mitglieder zählend, gab am 15. Juni 1902 in Küsnacht am Zürichsee ein gut besuchtes Konzert, dessen Reinertrag dem dortigen Waisenhausfond zufloss. Direktor: J. Lange.

5. Der Lehrerschützenverein Zürich zählte 87 Mitglieder und hielt bei einer Beteiligung von durchschnittlich

11 Mann 7 Uebungen ab. Drei Bedingungsschiessen boten Gelegenheit zur Erfüllung der Schiesspflicht. Der Verein beteiligte sich nirgends als Sektion, doch mit schönem Erfolge im Gruppenwettkampf.

6. Dem Lehrerturnverein Winterthur gehört die Mehrzahl der jüngern Lehrer des Schulkapitels an: Leiter: Hr. N. Michel. „Ueber seine erfolgreiche Tätigkeit gibt der Spezialbericht Auskunft, welchen er alljährlich zuhanden des h. Erziehungsrates erstattet.“

7. Der Lehrerverein Winterthur und Umgebung. Seine Wiedergründung fällt in das Berichtsjahr. „Durch die Aufnahme von Mitgliedern anderer Schulstufen greift er über den Rahmen der Volksschule hinaus. Er veranstaltete, durch Subventionen unterstützt, zwei sehr zahlreich besuchte Zeichnungskurse, welche von Professor Calame am Technikum geleitet wurden“.

8. Der Lehrergesangverein des Bezirkes Dielsdorf hält alle 14 Tage in Dielsdorf eine Uebung und widmet sich der Pflege des Volksgesanges.

Pfäffikon. 1. *Sektion Tösstal*. 1 Versammlung. Lehrübung im Turnen von Lehrer Lattmann in Lipperschwendi. Mikroskopische Bilder aus dem Leben unserer Gewässer von Lehrer Hess in Wila.

2. *Untere Sektion*. 3 Versammlungen. Experimente über Elektrizität, drahtlose Telegraphie von Sekundarlehrer Kramer in Illnau. Die Verdauung, von Lehrer Nievergeld in Kyburg. Gesangübungen.

3. *Obere Sektion*. 2 Versammlungen. Die Rechnungsführung in der 7. und 8. Klasse von Lehrer Kägi in Pfäffikon. Der moderne Zeichnungsunterricht von Lehrer Erb in Wallikon. Beiträge zur Heimatkunde von Lehrer Heer in Unterhittnau. Besprechungen: Die Feier des 1. August. (Dieser Tag sollte den Schülern frei gegeben werden.) Das Absenzwesen. Die Ausgestaltung einer Heimatkunde.

4. *Sekundarlehrerkonferenz.* Besuch bei Dr. Diem in St. Gallen und Diskussion über die bezüglichen Wahrnehmungen. Die elektrischen Masse mit Demonstrationen von Volkart in Pfäffikon. Besprechung über Erstellung einer geschichtlichen Heimatkunde.

An die Stelle einer 4. Versammlung treten im Schulkapitel Pfäffikon die Sektionsversammlungen.

Winterthur. 1. *Oberes Tösstal.* 4 Versammlungen. Ueber den Handfertigkeitsunterricht von Lehrer U. Frei in Kollbrunn. Das Lesen und der Leseunterricht von Lehrer E. Gugolz in Turbenthal. Die wichtigsten Momente aus der Entwicklung der Physik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts von Sekundarlehrer G. Homberger in Rykon. Verwahrloste und schwachbegabte Kinder von Lehrer J. Hofmann in Hutzikon. Diskussionsthemata: Wie lernen die Schüler geläufig kopfrechnen? Prüfung und Aufnahme von Schülern in die erste Klasse der Sekundarschule.

2. *Unteres Tösstal.* Beobachtungen im Heilkurs für Stotterer in Winterthur, erteilt von Professor Neumann aus Graz, von Lehrer F. Ruckstuhl in Neftenbach. Ludwig Uhland von Lehrer Wegmann in Neftenbach. Einige Rechnungsvorteile (die Neuner- und Elferprobe) von Sekundarlehrer Hartmann in Neftenbach. Gemeinsamer Schulbesuch in Uster und nachherige Besprechung desselben.

3. *Elgg.* Reiseerlebnisse. Kennzeichen der geistigen Gesundheit eines Kindes. Das neue Prüfungsreglement für Sekundarschulen.

4. Von der Sektion *Mörsburg* ist ein Bericht nicht eingegangen.

Die Schulkapitel Andelfingen, Bülach und Dielsdorf haben keine Sektionen.

E. Kapitelsbibliotheken.

Schulkapitel	Einnahmen		Ausgaben		Saldo		Neue Werke	Bestand in Bänden	Benützte Bände	Zahl der Bücherbez.
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.				
Zürich . .	68	34	95	05	—26	71	23	704	103	43
Affoltern . .	97	96	63	20	34	76	22	530	115	18
Horgen . .	193	87	159	45	34	42	18	522	50	19
Meilen . .	94	75	88	92	5	83	9	445	169	28
Hinwil . .	87	28	69	—	18	28	5	474	94	26
Uster . .	131	50	123	75	7	75	8	488	87	19
Pfäffikon . .	129	75	178	60	—48	85	11	381	70	20
Winterthur .	179	60	171	85	7	75	11	714	237	52
Andelfingen .	110	35	82	90	27	45	4	454	57	19
Bülach . .	67	07	79	30	—12	23	5	605	57	15
Dielsdorf . .	73	44	66	95	6	49	8	484	56	15

Die Kapitel Meilen, Pfäffikon, Winterthur und Andelfingen beziehen von ihren Mitgliedern jährlich einen Beitrag von 50 Rp.; das Kapitel Horgen erhebt eine Beisteuer von einem Franken per Mitglied. Die Bussen für unentschuldigte Absenzen fallen in die Kassen der Bibliotheken. Affoltern und Zürich erhielten bedeutende Bücherschenkungen. Es werden in der Regel nur solche Werke angeschafft, deren Ankauf des hohen Preises wegen dem Einzelnen schwer fällt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Benutzung der Bibliothek des Kapitels Meilen verdreifacht. Einige rühmliche Ausnahmen abgerechnet, zeigen sich im Bezirk Dielsdorf die jüngern Lehrer in der Benützung der Bibliothek sehr zurückhaltend. Im Frühling des letzten Jahres wurde dort die Bibliothek bei der schweizerischen Mobiliarversicherungsgesellschaft gegen Feuergefahr versichert; hoffentlich ist dies in den andern Bezirken schon geschehen.

F. Kapitelsvorstände.

(pro 1902).

Zürich.

Präsident:	Herr H. Hertli, Lehrer, Zürich III.
Vizepräsident:	„ E. Weiss, Sekundarlehrer, Zürich V.
Aktuar:	„ T. Wartenweiler, Sekundarlehrer, Örlikon.

Affoltern.

Präsident:	Herr G. Bader, Lehrer, Wettswil.
Vizepräsident:	„ U. Wettstein, Sekundarlehrer, Obfelden.
Aktuar:	„ Fr. Wettstein, Sek.-Lehrer, Mettmenstetten

Horgen.

Präsident:	Herr K. Schweiter, Sek.-Lehrer, Wädenswil.
Vizepräsident:	„ Rud. Salzmann, Lehrer, Thalwil.
Aktuar:	„ H. Hildebrand, Lehrer, Horgen.

Meilen.

Präsident:	Herr Hch. Steiger, Sek.-Lehrer, Hombrechtikon
Vizepräsident:	„ G. Erb, Lehrer, Küsnacht.
Aktuar:	„ Hch. Meier, Lehrer, Obermeilen.

Hinwil.

Präsident:	Herr F. Küng, Lehrer, Wald.
Vizepräsident:	„ A. Handschin, Lehrer, Kempten.
Aktuar:	„ O. Peter, Sekundarlehrer, Rüti.

Uster.

Präsident:	Herr H. Hoppeler, Lehrer, Hinteregg.
Vizepräsident:	„ E. Hardmeier, Sekundarlehrer, Uster.
Aktuar:	„ H. Pfister, Lehrer, Niederuster.

Pfäffikon.

Präsident:	Herr G. Müller, Sekundarlehrer, Pfäffikon.
Vizepräsident:	„ J. Hess, Lehrer, Wyla.
Aktuar:	„ E. Meier, Sek.-Lehrer, Rykon-Pfäffikon.

Winterthur.

Präsident:	Herr E. Walter, Sekundarlehrer, Winterthur.
Vizepräsident:	„ J. Amstein, Sekundarlehrer, Winterthur.
Aktuar:	„ H. Reiser, Lehrer, Winterthur.

Andelfingen.

Präsident: Herr K. Eckinger, Sekundarlehrer, Benken.
 Vizepräsident: „ H. Leemann, Sekundarlehrer, Flaach.
 Aktuar: „ J. Koblet, Lehrer, Langwiesen.

Bülach.

Präsident: Herr J. Biefer, Sekundarlehrer, Bülach.
 Vizepräsident: „ E. Pfister, Sekundarlehrer, Bassersdorf.
 Aktuar: „ O. Pfister, Sekundarlehrer, Eglisau.

Dielsdorf.

Präsident: Herr A. Schmid, Sekundarlehrer, Rümlang.
 Vizepräsident: „ E. Morf, Lehrer, Boppelsen.
 Aktuar: „ U. Hiestand, Lehrer, Neerach.

G. Konferenzen.

Konferenz der Präsidenten der Schulkapitel in Zürich
 den 7. März 1903.

I. Anwesend der Vorstand der Schulsynode und die elf
 Kapitelpräsidenten.

II. Der Vizepräsident der Synode gibt einen kurzen
 Überblick über die eingegangenen Berichte der Schulkapitel.

III. Als Verhandlungsgegenstände in den Versammlungen
 der Kapitel und deren Sektionen werden für das neue Schul-
 jahr vorgeschlagen:

A. Lehrübungen:

1. Elementarschule: Eine Lektion im Anschauungs-
 unterricht in der I. Klasse.
2. Realschule: *a.* Die Zürcher Schulkarten; *b.* Einfüh-
 rung der verschiedenen Formen des „S“ in der deutschen
 Schrift.
3. 7. und 8. Klasse: *a.* Die Schweiz im Jahre 1803;
b. Lektion im Feldmessen; *c.* Lektion in der Sprach-
 lehre.
4. Sekundarschule: *a.* Lektion über die Elektrizität an
 der Hand des neuen Lehrmittels; *b.* Lektion im per-
 spektivischen Zeichnen.

B. Vorträge und Besprechungen.

1. Die Ergebnisse der Rekrutenprüfungen im Kanton Zürich (verbindlich für alle Schulkapitel).
2. Der Aufsatzunterricht in der Realschule.
3. Der Zeichnungsunterricht in der Volksschule nach den Vorschlägen des Hrn. Sekundarlehrer Weber in Zürich V.
4. Welche Dienste leisten die Sprache und die Realfächer im Moralunterricht?
5. Die Zeugnisnoten und die Promotionen.
6. Besprechung über die Erfahrungen mit dem 7. und 8. Schuljahre.
7. Die Ausbildung der Lehrer durch die verschiedenen Mittelschulen.
8. Die Ferienkolonien und ihr Einfluss auf die körperliche und geistige Entwicklung der Schüler.
9. Das Volksschulwesen auf der Pariser Weltausstellung nach Zollinger und Guex.
10. Die Mediation.
11. Rengger, Minister des Innern.
12. Franz Wiesbacher.
13. Die Archivkunde.

IV. Zur Anschaffung für die Bibliotheken der Schulkapitel werden vorgeschlagen:

1. Rein, Pädagogik in systematischer Darstellung, 2 Bände.
2. Die Verfassung des Standes Zürich von Dr. Sträuli.
3. Das Habsburgische Urbar von Dr. R. Maag, Quellen zur Schweizer Geschichte, XIV. Band.

V. Als Preisaufgabe für das Schuljahr 1903/04 wird dem h. Erziehungsrate empfohlen: Welche allgemeine Lehr- und Hilfsmittel verlangen die 7. und 8. Klasse?

Winterthur, den 7. März 1903.

Der Aktuar der Schulsynode:

K. Hauser.